

ROELAND WIESNEKKER

WOLFRAM BERGER



Jack fürchtet
die Erinnerung,
sein Vater
das Vergessen.

RIDER JACK

Ein Roadmovie von
THIS LÜSCHER

VINCA FILM präsentiert eine LANGFILM PRODUKTION in Koproduktion mit SRF SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN und RSI RADIOTELEVISIONE SVIZZERA

"RIDER JACK" Mit ROELAND WIESNEKKER, WOLFRAM BERGER, REBECCA INDERMAUR, ANDREAS LÖFFEL, RAGNA GUDERIAN, LUISA FERRONI, PHILIPPE GRABER, MAXWELL MARE, RAHEL HUBACHER, BARBLIN LEGGIO-HÄNSELER und DIEGO GAFFURI
Casting CORINNA GLAUS Kamera REMKO SCHNORR Szenenbild MARIE-CLAUDE LANG BRENGUIER Kostüme EVELYN MARIA THELL Maske CONNIE SACCHI Schnitt KATARINA TÜRLEER Musik MARTIN SKALSKY, CHRISTIAN SCHLUMPF, MICHAEL DUSS Ton DIETER MEYER
Sound Design MICHAEL DUSS Produzenten ANNE-CATHERINE LANG & OLIVIER ZOBRIST Buch ANDRÉ KÜTTEL Regie THIS LÜSCHER Mit der Unterstützung von ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, KULTURFONDS SUISSIMAGE, MARKANT STIFTUNG, SUCCÈS ZÜRICH,
SUCCÈS CINÉMA, ERNST GÖHNER STIFTUNG / STAGE POOL FOCAL, TICINO FILM COMMISSION

VINCA-FILM

LANG
FILM

RSI

SRF

ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG

SWISSFILM

Ticino
Film
Commission

RIDER JACK

ein Film von This Lüscher

CH 2015 / 90 Min.

Medienbetreuung

Esther Bühlmann

Niederdorfstrasse 54

8001 Zürich

044 261 08 57

mail@estherbuehlmann.ch

Verleih

Vinca Film

043 960 39 16

info@vincafilm.ch

Produktion

Langfilm

Dorfstrasser 14C

8427 Freienstein

www.langfilm.ch

Presse-Material:

<http://vincafilm.ch/katalog/30-rider-jack/>

Film-Website:

<http://www.riderjack.ch/>

Kinostart: 20. August 2015

Inhalt

Jack (Roeland Wiesnekker) ist in seinem Leben gescheitert und träumt von einem Neuanfang im Ausland. Stattdessen muss er sich unverhofft um seinen verhassten Vater Paul (Wolfram Berger) kümmern, den er seit seiner Kindheit nicht mehr gesehen hat. Paul hat Alzheimer und will mit seinem Sohn Frieden schliessen, solange er noch kann. Doch Jack hat mit Paul ganz andere Pläne. Zwei Welten prallen aufeinander und aus einer Reise ins Tessin wird eine Odyssee in eine schmerzhaft verdrängte Vergangenheit.

RIDER JACK ist eine Vater-Sohn-Geschichte, die sich mit Liebe und Ironie dem Konflikt der Generationen annähert. Ein melancholisches Roadmovie über verpasste Chancen und die Kraft der Erinnerungen.



Jack (Roeland Wiesnekker), Paul (Wolfram Berger) und Milena (Rebecca Indermaur)



Jack (Roeland Wiesnekker) und Paul (Wolfram Berger)

Statement des Regisseurs

Zum Thema

Als mir Drehbuchautor André Küttel seine Idee zu «Rider Jack» erzählte, war ich fasziniert von der universellen Grundidee und dem tragikomischen Verhältnis zwischen Jack und seinem an Alzheimer erkrankten Vater. Die Krankheit lernte André einst als Zivilschützer in einem Pflegeheim kennen und er war auch dabei, als sie bei der Mutter eines Freundes von ihm diagnostiziert wurde. Er erlebte ihren gespenstischen Verfall vom Anfang bis zum Schluss. Ich selber habe die Krankheit beim Mann meiner Mutter kennen gelernt. Das Erstaunliche war, dass es trotz der Tragik auch fröhliche und herzliche Momente gab, wenn ich mit ihm zusammen war. Vor allem im Anfangsstadium schwankte er oft zwischen dem lebensbejahenden Willen, gegen das Vergessen anzukämpfen, und depressiven Schüben.

Von Anfang an wollten wir also eine Geschichte erzählen, die nicht nur mit tiefem Ernst, sondern auch mit liebevollem Humor um dieses Thema kreist. Im Laufe der Drehbuchentwicklung erkannten wir ausserdem, dass es nicht nur um die Krankheit, sondern vor allem um das zerrüttete Vater-Sohn-Verhältnis geht. Viele kennen das: Erst wenn die Eltern schwer erkranken, beginnt man sich wieder anzunähern. Und André Küttel und ich realisierten, dass uns die Geschichte berührt, weil sie mit uns zu tun hat, mit unseren Beziehungen zu unseren Vätern.

Einige Monate vor den Dreharbeiten stürzte zudem meine Mutter die Treppe hinunter, was einen heftigen Demenzschub auslöste. Während den Drehvorbereitungen war ich damit beschäftigt, für meine Mutter eine geeignete Betreuung zu finden und Ordnung in ihr Gedächtnischaos zu bringen. Leider wurde alles nur noch schlimmer und es gab ziemlich absurde Momente, in denen die Wirklichkeit die Fiktion einholte. So hatte ich zum Beispiel nach Drehschluss der Duschszene, in der Paul gesteht, dass er sich in sich selber verliere, die exakt gleichen Worte meiner Mutter auf meiner Combox.

In «Rider Jack» ist Alzheimer nicht das Hauptthema, obwohl die Krankheit natürlich eine grosse Tragweite hat und Einfluss auf die Handlung nimmt. «Rider Jack» ist primär eine Vater-Sohn Geschichte über zwei Menschen, die den Kontakt zueinander und den Blick auf die Realität verloren haben oder zu verlieren drohen und für welche die gemeinsame Aussöhnung und Verarbeitung der Vergangenheit die letzte Chance ist, das Leben zu meistern. «Rider Jack» will den Zuschauern Mut machen, der Tragik des Lebens mit Humor entgegenzutreten und so vielleicht Konflikte zu lösen, an denen man ansonsten gescheitert wäre. Es ist ein optimistischer, humorvoller Film mit einem ernsten Hintergrund. Eine Tragikomödie eben.

Zu den Hauptdarstellern

Wolfram Berger sah ich per Zufall in einer Theatervorführung und dachte, den kenn ich doch! Wolfram brachte durch seinen österreichischen Hintergrund genau diesen Hauch von Verfremdung mit, den ich für die Figur von Paul suchte. Wir haben ihn in die Schweiz eingeladen und nach dem ersten Casting war allen klar: Wolfram ist unser Paul. Auch mit Roeland Wiesnekker habe ich mich schnell gefunden. Das liegt auch daran, dass es zwischen Roeland und Wolfram sofort klickte. Menschlich wie professionell war es eine wunderbare Zeit. Dazu muss man sagen, dass es für Roeland nicht immer leicht war. Er hat eine Woche vor Drehbeginn seine Mutter verloren und kämpfte während des Drehs mit einem Vakuum im Ohr. Davon ist im Film nichts zu merken.

Zu den Dreharbeiten

Wie immer hat jeder Nachteil auch seinen Vorteil (holländisches Sprichwort). So auch die Tatsache, dass wir ohne Förderung des BAK mit einem kleinen Budget und reduzierter Crew drehen mussten. Man wird gezwungen, in der Vorbereitung und während des Drehs viel klarere Entscheidungen zu treffen und diese nicht nach hinten zu schieben. Das sind Prozesse, die den Film oft nur besser machen. In diesem Sinne war es keine Beschränkung, sondern ein Geschenk.

Nicht trotz, sondern gerade wegen des kleinen Budgets haben wir auf 35 mm gedreht. Einmal abgesehen von meiner Ansicht nach schöneren Bild gaben technische, inhaltliche und produktionselle Gründe den Ausschlag. Was den Kontrastumfang betrifft, ist Filmmaterial nach wie vor unschlagbar und sorgt zudem für eine erhöhte Konzentration auf dem Set. Das wiederum bringt bessere Leistungen und spart Geld. Mit einer Filmkamera ist man auch viel mobiler und flexibler, was bei einem Roadmovie ziemlich wichtig ist. Und überhaupt, Old School drehen ist toll.

Meinen Kameramann Remko Schnorr habe ich in meiner zweiten Heimat in Amsterdam auf der Filmakademie kennengelernt. Remko und ich arbeiten schon lange zusammen, in der Schweiz und in Holland. Sehr ernst wurde es zwei Tage vor Drehende, als Remko Hals über Kopf nach Amsterdam abreisen musste, um seinem schwer erkrankten Sohn beizustehen, und ich die letzten Tage mit einem neuen Kameramann arbeiten musste. Mit Peter Indergand hatte ich aber einen tollen Ersatz und man sieht den Wechsel im Film nicht. Und zum Glück geht es dem Sohn von Remko auch wieder gut.

Das war sicher der schwierigste Moment während des Drehs. Der beste war der 13. Juni. Da gewann Holland an der Fussball-Weltmeisterschaft 5:1 gegen Spanien.

This Lüscher



Jack (Roeland Wiesnekker) und Milena (Rebecca Indermaur)



Auf dem Gotthard

Stab

Regie	This Lüscher
Drehbuch	André Küttel This Lüscher
Casting	Corinna Glaus
Produzenten	Anne-Catherine Lang Olivier Zobrist
Kamera	Remko Schnorr Peter Indergand
Chefbeleuchter & Grip	Tom Mauss
Ausstattungsleitung	Marie-Claude Lang Brenguier
Tonmeister	Dieter Meyer
Maske	Connie Sacchi
Kostümbildnerin	Evelyn Maria Thell
Aufnahmeleitung	Nicola Bernasconi Marco Gil Anne-Catherine Lang
Schnitt	Katarina Türler
Musik	Martin Skalsky, Christian Schlumpf, Michael Duss (Triplet Studios)
Song „Rider Jack“	Music and Lyrics by Triplet Studios Performed by Bob Spring Produced by Triplet Studios
Sound Design, Editing & Mischung	Michael Duss
Sound Mastering	Jacques Kieffer, Magnetix
Labor & Bild-Postproduktion	Cinegrell GmbH
Colorist	Timo Inderfurth
Grafik & vfx	Ursula Deiss
Eine Produktion der	Langfilm
In Koproduktion mit	SRF Schweizer Radio und Fernsehen
und	RSI Radiotelevisione svizzera
Redaktion SRF	Thomas Lüthi
Leitung Fiktion SRF	Urs Fitze
Redaktion RSI	Gabriella de Gara
Mit der Unterstützung von	Zürcher Filmstiftung Kulturfonds Suissimage Markant Stiftung Succès Zürich Succès Cinema Ticino Film Commission Ernst Göhner Stiftung / Stage Pool Focal

Besetzung

Jack Theiler
Paul Theiler
Milena Hefti
Karl Hefti
Heimleiterin
Wirtin
junger Paul
junger Jakob
Enzo Gattoni
Lehrling
Isabelle
Beamtin

Roeland Wiesnekker
Wolfram Berger
Rebecca Indermaur
Andreas Löffel
Ragna Guderian
Luisa Ferroni
Philippe Graber
Maxwell Mare
Diego Gaffuri
Fabrizio Borsani
Rahel Hubacher
Barblin Leggio-Hänseler



Jack (Roeland Wiesnekker) mit seinem Fisch Saddam



Paul (Wolfram Berger)

Roeland Wiesnekker (Jack Theiler)

Roeland (sprich: Ruhland) Wiesnekker, 1967 in der Nähe von Zürich geboren, hat niederländische Wurzeln. Er besucht die Schauspielakademie Zürich. Noch bevor er sein Diplom in der Tasche hat, folgt er dem Ruf an das Schauspielhaus Bochum. Dort wird er 1990 als bester Nachwuchsschauspieler nominiert.

Für seine Rolle in dem Low-Budget-Krimi Strahl erhält Roeland Wiesnekker 2005 den Schweizer Filmpreis als bester Hauptdarsteller. 2007 folgt eine Sonderauszeichnung beim Deutschen Fernseh-Krimi-Preis für sein Schauspiel in Blackout - Die Erinnerung ist tödlich. Als bester Schauspieler wird er für seine Interpretation in Auf der Strecke 2008 auf dem Montecatini Filmfestival in Italien und dem mexikanischen Kurzfilmfestival Expression en corto ausgezeichnet. 2009 ist dieser Kurzfilm für den Oscar nominiert. 2010 folgt der Ensemble Grimmepreis für Mörder auf Amrum. Im selben Jahr erhält er für sein Spiel in Der Fürsorger eine Nominierung für den Schweizer Filmpreis und eine Auszeichnung auf dem Festival International du Film Interculturel in Paris. 2014 wird Wiesnekker für SPREEWALDKRIMI - MÖRDERISCHE HITZE mit dem Deutschen Fernsehpreis und dem Preis der Fernsehakademie als Bester Schauspieler geehrt.

Auszeichnungen

- 2014 Deutscher Fernsehpreis: Bester Schauspieler, "Spreewaldkrimi - Mörderische Hitze"
- 2014 Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen: Bester Schauspieler, "Spreewald Krimi"
- 2008 Montecatini Filmfestival, Bester Schauspieler, "Auf der Strecke"
- 2008 Expresion en corto, Jury-Spezialpreis: Bester Schauspieler, "Auf der Strecke"
- 2007 Deutscher Fernseh-Krimi-Preis: Sonderpreis, "Blackout"
- 2005 Schweizer Filmpreis: Bester Hauptdarsteller, "Strahl"

Auswahl Kino

- 2015 Rider Jack (Regie: This Lüscher)
- 2013 Der Bau (Regie: Jochen Alexander Freydank)
- 2012 Sitting next to Zoe (Regie: Ivana Lalovic)
- 2012 Nebenwege (Regie: Michael Ammann)
- 2012 3096 (Regie: Sherry Hormann)
- 2011 Dead fucking last (Regie: Walter Feistle)
- 2011 Clara und das Geheimnis der Bären (Regie: Tobias Ineichen)
- 2010 Töte Mich (Regie: Emily Atef)
- 2009 Das letzte Schweigen (Regie: Baran Bo Odar)
- 2009 Sommervögel (Regie: Paul Riniker)
- 2008 Der Fürsorger (Regie: Lutz Konermann)
- 2007 Auf der Strecke (Regie: Reto Caffi)
- 2006 Breakout (Regie: Mike Eschmann)
- 2004 Strahl (Regie: Manuel Flurin Hendry)

Auswahl TV

- 2015 Tatort - Die Geschichte vom bösen Friederich (Regie: Hermine Huntgeburth)
- 2014 Die Müttermafia - Patin (Regie: Tomy Wigand)
- 2014 Tatort - Hinter dem Spiegel (Regie: Sebastian Marka)
- 2014 Der Kotzbrocken (Regie: Tomy Wigand)
- 2014 Der Hamster (Regie: Tom Gerber)
- 2014 Tatort - Liebe ist kälter als der Tod (Regie: Florian Schwarz)
- 2013 Die Pilgerin, 2-Teiler (Regie: Philipp Kadelbach)
- 2013 Spreewaldkrimi - Mörderische Hitze (Regie: Kai Wessel)
- 2013 Tatort - Alle meine Jungs (Regie: Florian Baxmeyer)
- 2013 Das Lächeln der Frauen (Regie: Gregor Schnitzler)
- 2010 Der Chinese, 2-Teiler (Regie: Peter Keglevic)
- 2009 Der letzte Weynfeldt (Regie: Alain Gsponer)
- 2008 Dr. Psycho (Regie: Richard Huber, Ralf Huettner u.a.)
- 2005 Blackout - Die Erinnerung ist tödlich, 4-Teiler (Regie: Peter Keglevic, Hans Günter Bücking)

Wolfram Berger (Paul Theiler)

1945 in Graz geboren und aufgewachsen. Berger machte seine Ausbildung zum Schauspieler an der Grazer Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Danach nahm er ein Engagement am Schauspielhaus Graz an. 1970 wechselte er zum Theater Basel, wo er unter Werner Düggelin arbeitete, und 1975 nach Zürich zum Theater am Neumarkt. 1978 ging er nach Deutschland ans Staatstheater Stuttgart und folgte dann Intendant Claus Peymann nach Bochum. In den 1980er Jahren wurde er zum Freischaffenden. Er veranstaltete Performances in Basel, unterrichtete an der Schauspielakademie Zürich, ausserdem arbeitet er als Theaterregisseur und führt Kleinkunstprogramme vor.

Auszeichnungen

- 2010 Preis der deutschen Schallplattenkritik:
„Wölfliches Gejandl einer bayerischen Schwittersmutter“
- 2008 Preis der deutschen Schallplattenkritik: „Verdi“
- 2004 Nestroy Preis mit Kabinetttheater Wien
- 2001 „ORF - Schauspieler des Jahres 2001“
- 1997 „Salzburger Stier 1997“

Auswahl Kino

- 2015 Rider Jack (Regie: This Lüscher)
- 2008 Tandoori Love (Regie: Oliver Paulus)
- 2007 Darum (Regie: Harald Sicheritz)
- 2001 Stille Liebe (Regie: Christoph Schaub)
- 2000 Der letzte Sommer (Regie: Sascha Weibel)
- 1999 Suzie Washington (Regie: Florian Flicker)
- 1997 Das Schloss (Regie: Michael Haneke)
- 1996 Cuba libre (Regie: Christian Petzold)
- 1996 Stille Wasser (Regie: Max Linder)
- 1989 Gekauftes Glück (Regie: Urs Odermatt)
- 1983 Akropolis Now (Regie: Hans Liechti)
- 1981 Der richtige Mann (Regie: Dieter Berner)
- 1976 Der Gehülfe (Regie: Thomas Koerfer)
- 1976 Fluchtgefahr (Regie: Markus Imhof)

Auswahl TV

- 2015 Tatort - Deckname Kidon (Regie: Thomas Roth)
- 2013 Almuth und Rita (Regie: Niki Müllerschön)
- 2012 Tod in den Bergen (Regie: Nils Willbrandt)
- 2011 Hinterland (Regie: David Lapuch)
- 2011 Plötzlich fett (Regie: Holger Haase)
- 2010 Vitasek? (Regie: Rupert Henning)
- 2009 Schnell ermittelt (Regie: Michael Riebl)
- 2008 Sechs Tage Angst (Regie: Markus Fischer)
- 2008 Natur im Garten (Regie: Barbara Puskas, Michael Kreihsl)
- 2007 Tatort - Tödliche Habgier (Regie: Wolfgang Murnberger)
- 2003 Himmel Polt und Hölle (Regie: Julian Pölser)
- 2002 Ich gehöre dir (Regie: Holger Barthel)
- 2001 - 2007 Trautmann (Regie: Thomas Roth)
- 2001 Nichts wie weg (Regie: Peter Patzak)
- 2001 Tatort - Verhängnisvolle Begierde (Regie: Michael Lähn)
- 2001 Zwölfeuten (Regie: Harald Sicheritz)
- 1999 Ein starkes Team- Die Natter (Regie: Peter Bringmann)
- 1997 Die Beischlafdiebin (Regie: Christian Petzold)
- 1995 Auf Teufel komm raus (Regie: Wolfgang Murnberger)
- 1990 Tatort- Zabou (Regie: Hajo Gies)
- 1982 Kottan ermittelt (Regie: Peter Patzak)
- 1977 Alpensaga (Regie: Dieter Berner)

Rebecca Indermaur (Milena Hefti)

Ausbildung und Engagements

2009-2014	Freischaffend Film und Theater
2004-2009	Festengagement am Stadttheater Lübeck
2002-2004	Freischaffend Theater Hamburg
2002	New York University, Semester für Filmschauspiel, New York
1998-2002	Hochschule für Musik und Theater, Studienbereich Theater, Bern
2001	Filmseminar mit Judith Kennel, Bern
2000	Workshop mit Robert Wilson, "Prometheus-Kneeplays" "The Istanbul Millenium Project", Long Island, New York
1997-98	Film- und Fotografiestudium, HGKZ Zürich
1993-96	Gymnasium, Graubünden, CH
1989-90	Auslandaufenthalt in Kalifornien, USA

Auswahl Kino/TV

2015	Rider Jack (Regie: This Lüscher)
2014	Dr Goalie bin ig (Regie: Sabine Boss)
2013	Der Bestatter - Gespenster (Regie: Chris Niemeyer)
2013	Tatort - Skalpell (Regie: Tobias Ineichen)
2012	An meiner Seite (Regie: Jan Poldervaart, Kurzfilm)
2011	Nebelgrind (Regie: Barbara Kulcsar, Fernsehfilm)
2009	Die Käserei in Goldingen (Regie: Markus Welter, Fernsehfilm)
2009	Stationspiraten (Regie: Michael Schaerer)
2008	Sennentuntschi (Regie: Michael Steiner)
2008	Easy Tiger (Regie: Alkmini Boura, Kurzfilm)
2006	Stunden weit entfernt", (Regie: Hannes Burchert, Kurzfilm)
2002	Abgedreht (Regie: Judith Kennel, Kurzfilm)

This Lüscher (Regie & Co-Autor)

Jahrgang 1969, geboren in Zürich, Schweizer und Niederländische Staatsbürgerschaft.



This Lüscher wuchs in Zürich auf und widmete seine Zeit während der Jugend dem Konsum von Filmen und dem Studium der Musik. Mit 23 Jahren zog er nach Amsterdam, studierte an der Filmakademie Regie, wurde Holländer, Vater, Schweiz-Beobachter und glühender Vertreter der niederländischen Kultur. 1998 schloss This Lüscher sein Studium mit dem prämierten Film «Off Beat» ab. Nach diversen Arbeiten für die Film- und TV-Industrie, u.a. dem Spielfilm «Ferienfieber» mit Beat Schlatter 2004, entdeckte er seine Liebe für die Filmvermittlung und entwickelte Filmworkshops für Primar- und Mittelschulen. Seit 2007 ist er auch in der Schweiz verantwortlich für die inhaltliche und organisatorische Leitung vieler Workshops und Lager der Jugendfilmschule filmkids.ch. Gegen Ende des letzten Jahrzehnts verlagerte sich sein Wirken hauptsächlich in die Schweiz, in der er seit 2012 offiziell erneut wohnt. In dieser Phase entstanden mehrere Kurzfilme, u.a. das prämierte Fussballmärchen «AlpTraum», eine Jugendserie für SRF «Best Friends». Er entdeckte auch seine Liebe zum Dokumentarfilm: Neben dem erfolgreichen Kinofilm «Hoselupf» entstanden mehrere

Dokumentarfilme für das Schweizer Fernsehen. Mit seiner zweiten Ehefrau und seinen zwei Töchtern lebt This Lüscher in Zürich und freut sich auf den diesjährigen Kinostart seines neuesten Spielfilms «Rider Jack».

Filme (Auswahl)

- 2015 DRINNEN/DRAUSSEN – VON DER OUTSIDER ART ZUR INSIDER ART
TV-Dokumentarfilm SRF 1, Schildproductions «Sternstunde Kunst» (in Finanzierung)
- 2014 RIDER JACK, Kinospießfilm. Langfilm
- 2012 RICHARD DINDO – CINEASTE DU MEMOIRE, TV-Dokumentarfilm SRF 1
- 2011 HASSLERS UNIVERSUM, TV-Dokumentarfilm SRF 1, «Stars»
BEST FRIENDS, 50 Folgen einer Jugendserie, SRF 1
Nomination für den Schweizer TV-Preis 2011
- 2010 HOSELUPF – ODER WIE MAN EIN BÖSER WIRD
Kinodokumentarfilm. Elitefilmproduktion, 42'000 Zuschauer, 1. Preis «6. Hanoi International Ficts Festival». 2. Preis «30th World FICTS Challenge» in Peking. Nomination für den Schweizer Fernsehpreis 2011 und den Prix Walo 2012
- 2009 DER BELIEBTE BRUDER, Drehbuch für einen Spielfilm. Presence Production GmbH.
- 2007 ALPTRAUM, Kurzfilm. Presence Production. Drehbuch, Regie und Musik
Über 150'000 Kinozuschauer (Fox-Warner), 500'000 TV-Zuschauer (kumuliert) Kinoauswertung in der Schweiz als Vorfilm von «10'000 B.C.» und «Fool's Gold» und auf der Kurzfilmrolle zur EURO '08 die auch in Österreich ausgewertet wurde. Dazu Kinoauswertung auf der future shorts Kurzfilmrolle in ca. 12 Europäischen Ländern und auf DVD in den USA und an Festivals in ca. 140 Ländern auf allen Kontinenten.
- 2007 HOLLAND 07, Kurzspielfilm. Drehbuch und Regie. Armadillofilm (NL)
1. Preis, NPS New Arrivals 2007 (NL), 37th Int. Film Festival Rotterdam, 2008.
DEUTSCHLAND 07, Regie, Musik und Performance in einem Videoclip

- SCHWEIZ 07, Kurzspielfilm. Drehbuch und Regie. Presence Production GmbH.
- 2006 SHIT HAPPENS, Kurzspielfilm. Regie. Rutger Hauer Filmfactory
36th Int. Film Festival Rotterdam, 2007
- 2004 FERIENFIEBER, Kinospießfilm. Drehbuch und Regie. Vegafilm GmbH
- 2001 MANNEN, Kurzspielfilm. Drehbuch und Regie. 36. Solothurner Filmtage
- 2000 BLIND MATCH
Regie für eine Blind Date Sendung, 13 Folgen, NET 5-Television, NL
- SINGLES
Format für eine Comedy-Serie im Auftrag von Blue Horse Productions BV, NL
- 1999 HONK
Regie für eine Jugendsendung, 20 Folgen, Vara-Television, NL
- 1998 OFF BEAT, Kurzspielfilm, NFTA. Drehbuch und Regie
Verkäufe an NCRV-television (NL) und SRF. 1. Preis, 23. Schweizer Jugendfilmtage
- 1997 BRANDSCHOON, Kurzspielfilm. Regie und Musik
1. Preis, Innerschweizer Kurzfilmtage 1997 in Luzern
- 1993 DER MANN VOR DER TÜR, Kurzspielfilm. Drehbuch, Regie und Musik
Diverse Festivals und 1. Preis, 19. Schweizer Jugendfilmtage 1994 in Zürich

André Küttel (Autor)

André Küttel, Jahrgang 1969, lebt und arbeitet in Zürich als freischaffender Drehbuchautor.

Unter anderem schrieb er für die langjährigen Satirereihen «Classe Politique» auf Schweizer Fernsehen SRF1 und «Zweierleier» auf Schweizer Radio SRF1 und verfasste Drehbücher für mehrere Kurzfilme sowie für den Kinofilm «Recycling Lily» aus dem Jahr 2013. Neben Film und Radio arbeitet André Küttel auch mit den Kabarettisten Massimo Rocchi, Anet Corti, Michael Elsener und Susanne Kunz für deren Bühnenprogramme zusammen.

Auswahl Kino

- 2015 In Entwicklung: Drehbuch des Spielfilms «Platzspitzbaby»
Adaption der gleichnamigen Autobiographie von Michelle Halbheer.
Regie: Pierre Monnard. Produktion: C-Films.
- 2014 In Entwicklung: Drehbuch des Spielfilms «Lolo contre les Totos».
Regie: Pierre Monnard. Produktion: Sunday Pictures.
- 2013 Drehbuch des Spielfilms «Rider Jack».
Regie: This Lüscher. Produktion: Langfilm. Kinostart: 20.8.2015
- 2012 Drehbuch des Spielfilms «Recycling Lily».
Regie: Pierre Monnard. Produktion: C-Films. Kinostart: November 2013
- 2008 Drehbuch des Kurzfilms «Gehrig kommt!».
Regie: Marc Schippert. Produktion: Kontraproduktion.
- 2005 Drehbuch des Kurzfilms «il barbiere».
Regie: Marie-Catherine Theiler, Produktion: ESBA Genève und TSR.
- 2004 Co-Autor des Kinofilms «The Ring Thing».
Regie: Marc Schippert, Produktion: Condor Films und Elevator Group.

Auswahl TV

- 2012- Regelmässige Beiträge für «Comedy im Labor», «Giacobbo/Müller» und das Jugendprogramm «Zambo» (SRF).
- 05-10 Co-Autor der Comedy-Sendung «Edelmais & Co.» auf SF1.
- 2008 Drehbücher der Comedy-Shorts «Fussball Corretto» mit Massimo Rocchi.
Regie: Marc Schippert. Produktion: SF. Ausstrahlung auf SF1 und 3sat.
- 06-07 Drehbücher der Mini-Sitcom «Classe Politique» mit Walter Andreas Müller und Birgit Steinegger. Regie: Marc Schippert. Produktion: SF
- 99-03 Drehbücher für über 140 Folgen der Comedy-Serie «Scharmör» auf SF2.
Regie: Marc Schippert. Produktion: SF.

Auswahl Bühne

- 2015 Dramaturgische Mitarbeit beim Comedyprogramm «EUä», von und mit Massimo Rocchi.
- 2013 Libretto des Oratoriums «Die Evolution» mit Musik von Haydn.
Produktion: Ton an Ton. Arrangeur/Dirigent: Luiz Alves da Silva
- 2012 Szenische Textbeiträge für die Haydn-Oper «Lo Speciale»
Regie: Massimo Rocchi, Produktion: Theater Basel.
- 2012 Co-Autor des Comedyprogramms «Elsbeth! – Eine Tischbombe reitet aus».
Von und mit Susanne Kunz. Regie: Gerhard Goebel.
- 2011 Co-Autor des Comedyprogramms «Stimmbruch», von und mit Michael Elsener.
- 2011 Co-Autor des Comedyprogramms «Win-Win», von und mit Anet Corti
- 2009 Dramaturgische Mitarbeit beim Comedyprogramm «Rocchipedia»
Von und mit Massimo Rocchi.
- 2009 Co-Autor des Comedyprogramms «Schlagzeugsolo».
Von und mit Susanne Kunz. Regie: Paul Steinmann.

Radio

- 06-12 Autor der satirischen Hörspielreihe «Zweierleier» auf Radio DRS1.
- 06-07 Autor der satirischen Hörspielreihe «Rütlihof 18» auf Radio DRS1.

Remko Schnorr (Kamera)

Ausbildung

- 2001 Kodak Masterclass - Workshop
- 2000 Nederlandse Film & Televisie Academie - Kamera / Licht
- 1996 Filmwerkstatt Essen - Kameraassistent-Workshop

Auswahl Kino/TV

- 2015 Rider Jack, Spielfilm, Regie: This Lüscher
- 2014 Sergio Herman, Fucking Perfect, Dokumentarfilm, Regie: Willemie Kluijfhout (Berlinale 2015)
- 2014 Cornea, Spielfilm, Regie: Jochem de Vries
- 2012 L'Amour des moules, Dokumentarfilm, Regie: Willemie Kluijfhout
- 2012 The pervert's guide to Ideology, Dokumentarfilm, Regie: Sophie Fiennes
- 2011 Lang zal ze Leven, TV-Spielfilm, Regie: Mannin de Wildt
- 2010 Flysk, Spielfilm, Regie: Albert Jan van Rees
- 2010 Over your cities grass will grow, Dokumentarfilm, Regie: Sophie Fiennes (Premiere @ Cannes Filmfest)
- 2008-11 Toren C1-3, TV-Serie, Regie: Albert Jan van Rees
- 2007 AlpTraum, Kurz-Spielfilm, Regie: This Lüscher
- 2006 The pervert's guide to Cinema, Dokumentarfilm, Regie: Sophie Fiennes
- 2004 Pluk van de Petteflet, Spielfilm, Regie: Ben Sombogaart & Pieter van Rijn
- 2004 Ferienfieber, Spielfilm, Regie: This Lüscher
- 2003 Ibbeltje, 6-teilige TV-Serie, Regie: Ben Sombogaart

Langfilm (Produktion)

Langfilm / Bernard Lang AG wurde 1980 von Bernard Lang gegründet und hat ihren Sitz in Freienstein im Zürcher Unterland. Heute wird das Unternehmen von Anne-Catherine Lang Majer und Olivier Zobrist geführt. Es zeichnet sich verantwortlich für über vierzig Spiel- und Dokumentarfilme, darunter Schweizer Film-Klassiker wie „Höhenfeuer“ von Fredi M. Murer, „Der Berg“ von Markus Imhoof oder „Sternenberg“ von Christoph Schaub, dem erfolgreichsten Schweizer Film 2004. Hinzu kommen Koproduktionen mit Frankreich, Deutschland oder Österreich. Ein weiteres Standbein sind Fernsehfilme, sowohl für das Schweizer Fernsehen als auch Koproduktionen für europäische Fernsehstationen. In den letzten Jahren hat Langfilm auch gezielt mit jungen Schweizer Autoren/Regisseuren zusammengearbeitet und diese gefördert.

Auswahl Kino/TV

- 2016 Frosch | Regie: Jann Preuss | Kino-Spielfilm, in Produktion
- Das Kongo Tribunal | Regie: Milo Rau | Kino-Dokfilm, in Produktion
Koproduktion mit Fruitmarket, Deutschland
- 2015 Rider Jack | Regie: This Lüscher | Kino-Spielfilm (Release: 20. Aug. 2015)
- Stöffitown | Regie: Christoph Schaub | TV-Spielfilm (Ausstrahlung: Mai 2015)
- 2014 Electroboy | Regie: Marcel Gisler | Kino-Dokfilm (Release: Nov. 2014)
Premiere: Locarno IFF 2014, semaine de la critique
Gewinner Zürcher Filmpreis 2014: Bester Film, Gewinner Schweizer Filmpreis 2015: Bester Dokumentarfilm, Gewinner Schweizer Filmpreis 2015: Beste Montage, Gewinner Publikumspreis DOK.fest München 2015
- Driften | Regie: Karim Patwa | Kinofilm (Release: März 2015)
Preise: Filmfestival Max Ophüls Preis 2015: Filmpreis des saarländischen Ministerpräsidenten 2015, Fritz Raff Drehbuchpreis 2015, Preis der Ökumenischen Jury 2015, Schweizer Filmpreis 2015: Beste Schauspielerin (Sabine Timoteo), 25. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern 2015, NDR-Regiepreis
- 2013 Sitting next to Zoe | Regie: Ivana Lalovic | Kino-Spielfilm (Release: August 2014)
Preise: Max Ophüls Preis 2014, Wettbewerb: Preis für das beste Drehbuch, Saas Fee Filmfest 2014, Int. Wettbewerb: Publikumspreis, Zlin, IFF for Children and Youth 2014, ECFA Award: Best European Film
Weitere Teilnahmen (Auswahl): Rom IFF, Festroia, Sarajevo Film Festival, SEEFest Los Angeles, Pula Filmfest, Seoul Int. Youth Film Festival, Swiss Film Panorama São Paulo, Lucas Filmfestival, Discovery Film Festival Dundee, Kinder- und Jugendfilmfestivals "Cinepänz" Köln, exground filmfest, Biberacher Filmfestspiele.
- 2012 Liebe und andere Unfälle | Regie: Tom Gerber | TV-Spielfilm
Erst-Ausstrahlung SRF1,
TV-Sales: Tschechien, Baltische Staaten (Lettland, Estland, Litauen), Bulgarien
- 2009 Die Standesbeamtin | Regie: Micha Lewinsky | Kinofilm
Kinostart CH: März 2009 | D: Oktober 2009 | AT Mai 2010
TV-Ausstrahlungen: SRF | RSI | SWR | BR | SBS (Australien) | USA
Montreal World Film Festival 09: Preis beste Darstellerin: Marie Leuenberger, Schweizer Filmpreis: Preis beste Darstellerin: Marie Leuenberger, Filmpreis der Stadt Zürich, 2009, Publikumspreis am Filmfest Hachenburg und Filmfestspiele Biberach (D) 2009, Prix Swissperform: beste weibliche Darstellerin, Cinéma Tous Ecrans, Genf 09

- 2007 Der Freund | Regie: Micha Lewinsky | Kinofilm
 Kinostart gesamte Schweiz
 TV: SRF 2 | Teleclub
 Schweizer Filmpreis 2008: Bester Spielfilm, bestes Nachwuchstalent : Philippe Graber
 Filmpreis der Stadt Zürich, 2008, MK AWARD for Best First Feature, San Francisco, Berlin & Beyond, 2009, BEST FIRST FEATURE FILM, Cinequest, San Jose USA
- 2006 alles bleibt anders | Regie: Güzin Kar | TV-Spielfilm
 TV-Ausgestrahlung: SF1, M6
- 2003 Sternenberg | Regie: Christoph Schaub | Kinofilm
 Erfolgreichster Schweizer Kinofilm 2004 (125'000 ZS)
 TV: SRF | RSI | RTS | 3SAT | ARD | Slowenien
 Prix Walo 2005, Publikumspreis Cinéma Tout Ecran Genf 2004, Nomination Schweizer Filmpreis "Bester Film 2004", Pyongyang International Film Festival, Best Actress 2006
- 1992 Benny's Video | Regie: Michael Haneke | Kinofilm (Ko-Prod. mit WEGA-FILM)
- 1990 Der Berg | Regie: Markus Imhoof | Kinofilm
 Berlinale, Int. Wettbewerb
 1. Preis Filmfestival Trento
 Qualitätsprämie EDI
- 1985 Höhenfeuer | Regie: Fredi M. Murer | Kinofilm
 Kinoauswertung: Schweiz, Frankreich, England, Deutschland, Schweden, Norwegen, Österreich, USA, Japan
 div. Festivals und Preise, unter anderem:
 Goldener Leopard Locarno 1985
 Bronze Hugo Award Chicago Int. Filmfestival 1986

Vinca Film (Verleih)

Released



Driften (2014)
Regie Karim Patwa



Padrone e sotto (2014)
Regie Michele Cirigliano



Electroboy (2014)
Regie Marcel Gisler



Everyday Rebellion (2013)
Regie The Riahi Brothers

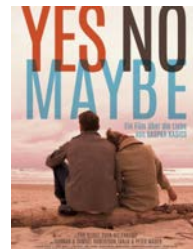


Sitting next to Zoe (2014)
Regie Ivana Lalović

Demnächst



Rider Jack (2015)
Regie This Lüscher



Yes No Maybe (2015)
Regie Kaspar Kasics



The Chimpanzee Complex (2014)
Regie Marc Schmidt



Zaunkönig - Tagebuch einer Freundschaft
Regie Ivo Zen



Das Kongo Tribunal (2016)
Regie Milo Rau

Technische Informationen

Produktionsjahr 2015
Produktionsland Schweiz
Drehorte Zürich, Gotthard, Centovalli
Dauer 90 Min
Sprache Schweizerdeutsch
Sound Digital 5.1
Drehformat 35mm
Vorführ-Format DCP, 24 FPS
Bildformat 1:2.39 Scope